

Königin-Luise-Schule Köln

Schulinterner Lehrplan Philosophie

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.1.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	3
2.1.1.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase	9
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung....	21
2.3.1.	Schriftliche Leistungen: Klausuren	21
2.3.1.1.	Anzahl und Dauer der Klausuren:.....	21
2.3.1.2.	Themen, Inhalte, Aufgabentypen:.....	22
2.3.1.3.	Bewertung.....	22
2.3.2.	Sonstige Mitarbeit	22
2.3.2.1.	Bestandteile der Leistungsanforderungen in der sonstigen Mitarbeit:.....	22
2.3.2.2.	Bewertung einzelner Elemente der Sonstigen Leistungen	22
2.3.2.2.1.	Kriterien der Bewertung der mündlichen Mitarbeit	22
2.3.2.2.2.	Kriterien der Bewertung schriftlicher Übungen.....	23
2.3.2.2.3.	Kriterien zur Bewertung philosophischer Essays.....	23
2.3.3.	Facharbeiten	24
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	24
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	24
3.1.	Fachübergreifende Zusammenarbeit:	24
3.2.	Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen:.....	24
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die KLS ist eine Kölner Innenstadtsschule, deren Schülerschaft unterschiedliche kulturelle Hintergründe haben, wobei deutsch als Herkunftssprache überwiegt. Philosophie ist in der Oberstufe als gesellschaftswissenschaftliches Fach wählbar und ist Ersatzfach für Religion. Die Möglichkeit, Religion und Philosophie zu wählen besteht, wurde aber in den letzten Jahren auf Grund der weiteren Pflichtbelegungen nicht gewählt. In der Regel kommen zwei Philosophie Grundkurse pro Jahrgang zustande. Ein Wechsel zwischen Religion und Philosophie ist durch die Blockung ermöglicht, findet manchmal, aber selten statt. Ein Leistungskurs Philosophie wird nicht angeboten. Philosophie ist aber regelmäßig sowohl schriftliches als auch mündliches Abiturfach für einige Schülerinnen und Schüler. Facharbeiten können auch in Philosophie geschrieben werden.

Das Fach Philosophie kann auch die an der KLS eingeführte Internet-Plattform Teams mit virtuellen Klassenräumen nutzen. Es gibt dort außerdem ein Team der Fachkonferenz Philosophie, über die die Mitglieder der Fachkonferenz Material austauschen können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase Änderungen gegenüber dem Beispiel des Ministeriums rot hervorgehoben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Was heißt es zu philosophieren? – Mythos, empirische Wissenschaft und Philosophie</i></p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen, • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen, • erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Worin besteht die Besonderheit des Menschen als Lebewesen? – Tiere, Götter und Menschen</i></p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein), • analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken. • erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), • recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form

von philosophischen Fragen für ihr Leben.

Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Zeitbedarf: 15 Std.

Material:

Baggini-Stangroom, Die philosophische Vorsorgeuntersuchung
 Kant, Maximen des gemeinen Menschenverstandes
 Nagel, Einleitung zu Was bedeutet das alles?
 Comte-Sponville, Vorrede
 Husserl, Philosophie als strenge Wissenschaft

strukturiert dar (MK10).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,
- bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)
- IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sonderstellung des Menschen
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Material:

1. Moses 1-3 Adam und Eva
 Koran, 2. Sure
 Psalm, Pindar, Sophokles - Menschen und Götter
 Pascal, Gedanken
 Fichte, Grundlage des Naturrechts
 Darwin, Die Abstammung des Menschen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung*

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,
- erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

Konkretisierte UrteilskompetenzUnterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Worin bestehen die Grundlagen des Rechts?*

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
- erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit).

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
- erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
- erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien:

Feyerabend, Elemente des Relativismus
 Finkielkraut, Recht auf Knechtschaft
 Spaemann, Jeder soll tun, was ihm beliebt
 Warburton, Relativismus
 Blackburn, Relativismus

Toulmin, Argumentationsschema
 Naess, Argumentationsanalyse (Schema)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien:

Materialien zu den Mauerschützen-Prozessen
 Radbruch, Gesetzliches Unrecht und übergesetzliches Recht
 Kelsen, Die Rechtsnormen als hierarchisches System von Zwangsnormen

Salmon e.a., Methoden der Begriffsanalyse
 Übung zur Begriffsanalyse

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Gibt es einen Sinn des Lebens oder worin besteht er?</i></p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eine metaphysische Frage als Herausforderung für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung <i>einer metaphysischen Frage</i> (ÄNDERUNG DES MINISTERIUMS) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
--	--

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien:

Frankl, Der Wille zum Sinn
 Anders, Antiquiertheit des Sinns
 Kurt Baier, Der Sinn des Lebens
 Schmid, Die Kunst dem Leben einen Sinn zu geben
 Lao Tse, Taoteking 1
 Nagel, Sinn des Lebens
 Wittgenstein, Tractatus (Sinn)
 26 Lebensbedeutungen (Umfrage)
 Umfrage Sinn des Lebens (FAZ 2002)
 Anleitung zur Analyse philosophischer Texte

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien:

Brecht, Der Zweifler
 Dschuang Dsi, Schmetterlingstraum
 Russell, Die Existenz der Materie
 Russell, Erscheinung und Wirklichkeit
 Nagel, Woher wissen wir etwas?
 Platon, Menon (puer autodidactus)
 Platon, Theätet (Ist Wahrnehmung Wissen?)
 Platon, Höhlengleichnis
 Platon, Liniengleichnis
 Platon, Sonnegleichnis
 Sanreadam, Platons Höhle
 Blackburn on Plato's cave
 Höhlen-Liniengleichnis (Graphik dtv-Atlas)
 Comte-Sponville, Die Erkenntnis

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Änderungen gegenüber dem Beispiel des Ministeriums rot hervorgehoben

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Was ist das gute Leben? – Wege zum Glück

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible

Unterrichtsvorhaben 2:

Thema: Wie beurteile ich Handlungen – Absicht und Folgen in der Moral

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Das Verhältnis von Leib und Seele

Zeitbedarf: 10 Std.

Materialien:

- Aristoteles, Nikomachische Ethik I,1, X,5 (Eudaimonia, Theoria)
- Epikur, Brief an Menoikeus
- Bieri, Wie wollen wir leben?
- Montaigne, Essay Nr. 19
- Arendt, Vita activa
- Mill, Die Möglichkeit von Glück

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Zeitbedarf: 20 Std.

Materialien:

- Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Bentham, Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung
- Spaemann, Moralische Grundbegriffe
- Materialien zum Luftsicherheitsgesetz
- Foot-Thomson, Das Straßenbahnproblem
- Purtil, Prinz Peters Entdeckung

Unterrichtsvorhaben 3:

Thema: *Wofür sind wir verantwortlich? – Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns*

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Ent-

Unterrichtsvorhaben 4:

Thema: *Hat die Gemeinschaft Vorrang vor dem Einzelnen?*

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,
- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und bele-

<p>scheidungsfeldern angewandter Ethik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Bezug auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), • beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 (Werte und Normen des Handelns) • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung in Fragen angewandter Ethik • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jonas, Das Prinzip Verantwortung • Anders, Die Antiquiertheit des Menschen • Spaemann, Wer jemand ist, ist es immer 	<p>gen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen, • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen. <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) • IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation • Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> <p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aristoteles, Politik I,1, III,7, IV,7 • Nussbaum Aristotelischer Essentialismus • Nagel, Liberalismus und Kommunitarismus
--	--

Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: Wie können sich freie Menschen zu einem Staat zusammenschließen, ohne ihre Freiheit zu verlieren?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

Unterrichtsvorhaben 6:

Thema: Wie verhalten sich Freiheit, Recht und Wohlstand in einer Demokratie zueinander?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine sozialphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezug auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Zeitbedarf: 14 Std.

Materialien:

- Hobbes, Leviathan (XIII, XVII, XVIII)
- Miller, Hobbes und seine Kritiker
- Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung
- Miller, Das Problem der politischen Verpflichtung
- Rousseau, Der Gesellschaftsvertrag (I,6, II,3, II,6)
- Kant, Über den Gemeinspruch

Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmotive verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

Zeitbedarf: 12 Std.

Materialien:

- Montesquieu, Der Geist der Gesetze
- Mill, Liberalismus
- Rawls, Gerechtigkeit
- Hayek, Soziale Gerechtigkeit
- Kesting, Entscheidungs-verhalten und Maximin-Regel
- Eliz Özmen über John Rawls
- Horel-Sadigh, Pro und Contra Plebiszit
- Rawls, Ziviler Ungehorsam

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben 7:

Thema: Was bestimmt uns mehr: kulturelle Einflüsse oder natürliche Voraussetzungen?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
- erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur-

Unterrichtsvorhaben 8:

Thema: Wie verhalten sich Körper und Geist zueinander?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,
- erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus).

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitivischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

oder Kulturwesen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
- Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien:

- Plessner, Verkörperung - Lachen, einen, Lächeln
- Gehlen, Ein Bild vom Menschen
- Nietzsche, Also sprach Zarathustra
- Sartre, Ist der Existenzialismus ein Humanismus?
- Kierkegaard, Die Krankheit zum Tode
- Levi-Strauss, Rasse und Geschichte
- Hegel, Die welthistorischen Volksgeister
- Geertz, Aus der Perspektive der Eingeborenen
- Welzer, Alles ist möglich
- Goya, Léger, Bacon e.a., Bilder zu Der Mensch

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezug auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfeld:

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien:

- Heraklit-Descartes, Leib-Seele
- Platon, Protagoras
- La Mettrie, der Mensch eine Maschine
- d'Holbach, System der Natur
- Th. Nagel, Das Psychophysische Problem
- Pfister, Anomaler Monismus (Davidson)
- Churchland, Neurobiologie
- [Merlau-Ponty, Phänomologie der Wahrnehmung]

Unterrichtsvorhaben 9:

Thema: Sind wir frei oder ist unser Handeln vorherbestimmt?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Unterrichtsvorhaben 10:

Thema: Was ist Erkenntnis?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezug auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Inhaltsfelder:

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
- Grundsätze eines gelingenden Lebens

Zeitbedarf: 15 Std.

Materialien

- Schopenhauer, Über die Freiheit des menschlichen Willens
- Laplace, Der Laplacesche Dämon
- Nagel, Willensfreiheit
- Kant, Kritik der praktischen Vernunft
- Prinz, Der Mensch ist nicht frei
- Habermas, Kyoto-Preis-Rede
- Wingert, Schwierigkeiten des Bionaturalismus
- Bieri, Die Selbstständigkeit des Willens

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Zeitbedarf: 12 Std.

Materialien:

- Hume, Untersuchung des menschlichen Verstandes (Kap.2,4,5)
- Kant, Kritik der reinen Vernunft (Vorrede-Einleitung B)
- Paul Klee, Grenzen des Verstandes

Unterrichtsvorhaben 11:

Thema: Wie wird die Objektivität der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse gesichert?

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

MethodenkompetenzVerfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)
- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten
- Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit)

Zeitbedarf: 10 Std.

Materialien:

- Carnap, Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache
- Reichenbach, Die funktionelle Theorie der Erkenntnis
- Schlick, Die Wende der Philosophie
- Popper, Logik der Forschung (§§ 1,3,4,6,8, 85)
- Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Forschung,
- Hempel, Philosophie der Naturwissenschaften
- Poser, Wissenschaftstheorie (Induktionsproblem, Abgrenzungskriterium)
- Weltbilder (ptolemäisches und kopernikanisches Weltbild)
- Feyerabend, Interview 1993 Rom

Feyerabend. Wider den Methodenzwang

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachlehrer orientieren sich an folgenden Grundsätzen (in Anlehnung an die Beispiele des Ministeriums):

1. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
2. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, die im Zusammenhang der Denktradition der Philosophie stehen. Präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
4. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
5. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
6. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
7. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
8. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
9. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.
10. Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
11. Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1. Schriftliche Leistungen: Klausuren

2.3.1.1. Anzahl und Dauer der Klausuren:

	Anzahl pro Halbjahr	Dauer
Jgst. 10 EF	1	2 Schulstunden
Jgst. 11 Q1.1	2	2 Schulstunden
Jgst. 11 Q1.2	2	2 Schulstunden
Jgst. 12 Q2.1	2	3 Schulstunden
Jgst. 12 Q2.2	nur wenn Pl 3. Abitur-fach	3 Zeitstunden + 30 min Auswahlzeit

Abitur	nur wenn Pl 3. Abitur-fach	3 Zeitstunden + 30 min Auswahlzeit
--------	----------------------------	------------------------------------

2.3.1.2. Themen, Inhalte, Aufgabentypen:

Die Themen und Inhalte der Klausuren ergeben sich aus den Unterrichtsvorhaben, die jeweils im schulinternen Lehrplan festgelegt sind. Die Aufgabentypen orientieren sich an den Vorgaben für das Zentralabitur:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

2.3.1.3. Bewertung

Die Bewertung erfolgt jeweils anhand eines Bewertungsbogens, der sich in der Struktur an den Bewertungsbogen des Zentralabiturs orientiert. Dabei beträgt die erreichbare Gesamtpunktzahl 100, die inhaltliche Leistung davon maximal 80 und die Darstellungsleistung 20 Punkte. Aufgrund schwerwiegender Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und formaler Mängel kann die Note um bis zu drei Notenpunkte in der Einführungsphase und bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase herabgesetzt werden (APO-GOST § 13 (2)).

2.3.2. Sonstige Mitarbeit

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit erfolgt nicht nur auf der Grundlage der mündlichen Mitarbeit. Diese ist allerdings von zentraler Bedeutung für die Bewertung. Grundsätzlich wird die Qualität der Beiträge stärker gewichtet als die Quantität.

2.3.2.1. Bestandteile der Leistungsanforderungen in der sonstigen Mitarbeit:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, ggf. Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Essays)

Pro Quartal soll nach Möglichkeit eine schriftliche Übung erfolgen, sie kann auch durch andere schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung (Essay, Protokoll, Bericht) ersetzt werden.

Spätestens in Q1 findet eine systematische Einführung in das Verfassen von philosophischen Essays statt, die die Voraussetzungen für die (freiwillige) Teilnahme am Landeswettbewerb „Philosophischer Essay“ schafft.

2.3.2.2. Bewertung einzelner Elemente der Sonstigen Leistungen

2.3.2.2.1. Kriterien der Bewertung der mündlichen Mitarbeit

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand

- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

Beispielhafte Konkretisierung für die Notenstufen *sehr gut* und *ausreichend*:

- (A) Eine mündliche Mitarbeit, die mit der Note *sehr gut* bewertet wird, zeichnet sich durch folgende Elemente aus: Kontinuierliche und aktive Mitarbeit mit eigenen Beiträgen, Beiträge von durchgehend hoher Eigenständigkeit und gedanklicher Klarheit, Einordnung der Unterrichtsthemen in größere Zusammenhänge und Überblick über diese Zusammenhänge, breite Fachkenntnis, sicherer Gebrauch der Fachterminologie, sachgerechte und differenzierte Urteile
- (B) Eine mündliche Mitarbeit, die mit der Note *ausreichend* bewertet wird, zeichnet sich durch folgende Elemente aus: Grundsätzlich erkennbare Mitarbeit am Unterricht, gelegentliche Beiträge, weitgehend reproduktive Beiträge, die nicht durchgängig sachgerecht oder -richtig sind, nur teilweiser Überblick über das im Unterricht Behandelte, zum Teil einseitige oder undifferenzierte Urteile

2.3.2.2.2. Kriterien der Bewertung schriftlicher Übungen

- sachrichtige und -gerechte und sprachlich angemessene Reproduktion von im Unterricht erarbeiteten Wissensbeständen (z. B. ethischer Theorien)
- und/oder
- eigenständige und differenzierte Beurteilung einer Fragestellung (z. B. eines moralischen Dilemmas)

2.3.2.2.3. Kriterien zur Bewertung philosophischer Essays

Für die Beurteilung gelten die Kriterien des Landeswettbewerbs „Philosophischer Essay“:

- Relevanz für das Essaythema
- philosophisches Verständnis des Themas (nicht zwingend fachphilosophische Korrektheit)
- argumentative Überzeugungskraft
- Kohärenz
- Originalität

2.3.2.2.4. Hausaufgaben

Hausaufgaben haben entweder vor- oder nachbereitenden Charakter. Eine wesentliche Form der Hausaufgabe besteht in der vorbereitenden Lektüre von Texten. Aber auch die nachbereitende Reflexion bearbeiteter philosophischer Probleme und Positionen ist möglich.

In erster Linie wird die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben bewertet und wieweit sie inhaltlich in auf ihnen aufbauenden Beiträgen im Unterricht zur Geltung kommen. Werden Hausaufgaben mehrfach nicht gemacht, so wird die nicht erbrachte Leistung als eine ungenügende Leistung verbucht.

2.3.3. Facharbeiten

Die Facharbeit im Fach Philosophie ersetzt eine Klausur, das Fach muss daher ab Q1.1 als Klausurfach belegt worden sein.

Beispiel für ein Facharbeitsthema:

„Die Frage nach dem Sinn des Lebens - notwendig oder absurd? Vergleich der Auffassung Viktor Frankls mit der Thomas Nagels.“

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrbuch ist „philo“, Einführungs- und Qualifikationsphase, Buchner Verlag.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Fachübergreifende Zusammenarbeit:

Eine Zusammenarbeit des Faches Philosophie mit anderen Fächern ist wünschenswert, aber nicht institutionalisiert. Deshalb sollten individuelle Absprachen mit den Fachlehrern der jeweils affinen Fächer getroffen werden: Ef Religion (Metaphysik), Q1.1. Religion (Ethik) Q1.2. Sozialwissenschaften (Staatstheorie), Q2.1. Biologie (Anthropologie), Q2.2 Physik, Chemie (Wissenschaftstheorie), um Dopplungen und widersprüchliche Aussagen zu vermeiden.

3.2. Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen:

Die Zusammenarbeit mit in Köln ansässigen philosophischen Institutionen soll genutzt werden:

- Philcologne (Frühjahr)
- Philosophisches Seminar der Universität zu Köln (Prof. Hüttemann, Vortragsreihe „Philosophie Kontrovers“)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Nach dem ersten Jahrgang, der nach diesem Kernlehrplan unterrichtet wird, werden jeweils nach der Einführungs- bzw. Qualifikationsphase die Erfahrungen mit ihm analysiert und der Plan kann dann entsprechend angepasst werden.